

SMOKEOUT

Schule zum Durchatmen

Gütesiegel Rauchfrei für engagierte Schulen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben sich dazu entschlossen, Ihre Schule am Zertifizierungsverfahren von **SmokeOut** – Schule zum Durchatmen e.V. teilnehmen zu lassen.
Eine gute Entscheidung!

Schauen Sie sich nun zuerst den u.a. Fragebogen in Ruhe an, drucken Sie ihn aus und beantworten Sie diesen Fragebogen nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Beantwortung sollte am besten durch eine kleine Gruppe erfolgen, der auf alle Fälle der Kontaktlehrer/die Kontaktlehrerin für Suchtprophylaxe, ein Mitglied der Schulleitung und/oder ein Mitglied der Steuerungsgruppe angehören sollte.

Den ausgefüllten Fragebogen schicken Sie dann bitte an uns. Wir werten den Fragebogen aus und schicken Ihnen mit der Antwort auch eine Information über das weitere Procedere.

Die Tatsache, dass Sie sich diesem Beurteilungsverfahren stellen, wird in jedem Fall positiv gewertet.

Schicken Sie den ausgefüllten Bogen bitte an

SmokeOut – Schule zum Durchatmen e.V.

c.o. Heinz Kaufmann

Livländische Str. 27
10715 Berlin

Fragebogen zur Selbsteinschätzung für Berufliche Schulen

	0 P	1/2 P	1 P	2 P
1. Engagement	Trifft nicht zu	Trifft kaum zu	Trifft weitgehend zu	Trifft (voll) zu
1.1. Die Schule engagiert sich immer wieder beim Thema Rauchen/Nichtrauchen.				
1.2. Eine Arbeitsgruppe arbeitet an der Entwicklung, Umsetzung und Überwachung der Tabakpräventionsstrategie.				
1.3. Ein Vertreter der Schulleitung ist an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe beteiligt.				
1.4. Ein Vertreter der Schülerschaft ist an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe beteiligt.				
1.5. Ein Vertreter der Kontaktlehrer für Suchtprophylaxe ist an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe beteiligt.				
2. Kommunikation nach innen und außen				
2.1. Schüler/-innen, Schulmitarbeiter/-innen werden über die Rauchfreiaktivitäten der Schule informiert.				
2.2. Die Schule demonstriert die Rauchfreiheit durch entsprechende Symbole/Schriften und in der Hausordnung/Schulordnung.				
2.3. In allen Klassen/Kursen wird Rauchen/Nichtrauchen innerhalb des Schuljahres thematisiert.				
2.4. Die Rauchfrei-Aktivitäten werden durch Veröffentlichungen, z. B. Website, Aushänge, Schülerzeitung, sichtbar.				
2.5. Materialien zur Tabakprävention und zum Rauchausstieg sind in der Schule zugänglich.				
2.6. Der/ die Kontaktlehrer/-in stellt sich per Aushang in der Schule sowie persönlich in neuen Klassen vor.				
2.7. Der/ die Kontaktlehrer/-in informiert in geeigneter Form die Gesamtkonferenz über die Aktivitäten der Rauchfrei-Arbeitsgruppe.				
2.8. Die Schulinspektion findet im Schulprogramm festgeschriebene Inhalte zur Suchtprävention.				
2.9. Das Kollegium hat Handlungsempfehlungen erarbeitet, wie Raucher/-innen anzusprechen sind (Aufsicht), und das Kollegium ist über die Rauchfreiaktivitäten der Schule informiert.				
3. Fortbildung				
3.1. Kollegen/Kolleginnen besuchen Fortbildungen des Themenbereichs Tabakprävention, z. B. Methodik, Unterrichtsansätze, Maßnahmen, Handlungsempfehlungen, Umsetzung des Rauchverbots.				
3.2. Lehrer/- innen besuchen (schulinterne) Fortbildungsveranstaltungen zur Suchtprävention.				
3.3. Die Schulleitung unterstützt den/die Kontaktlehrer/-in bei der Wahrnehmung seiner/ihrer Fortbildungspflichten.				
4. Aktionen				
4.1. Schulklassen nehmen an suchtpreventiven Projekten, z. B. „Schüler in der Klinik“, Mitmachparcours* zur Tabakprävention teil. *Lehrer/-innen nehmen an Einführungen in diese Angebote teil.				
4.2. Schüler/-innen nutzen die Möglichkeit, eigene Projekte zu entwickeln und aktiv die rauchfreie Schule mit zu gestalten.				
5. Angebote, Umfeldgestaltung				
5.1. Das Nichtraucherimage wird gefördert. Für Rauchfreiheit gibt es Lob und Unterstützung.				
5.2. Das geltende Rauchverbot wird konsequent umgesetzt. Kein Schulangehöriger wird dem Passivrauch ausgesetzt.				
5.3. Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Besucher/-innen und Eltern werden - auch bei Schulveranstaltungen (incl. Klassenfahrten und Ausflügen) nicht dem Passivrauch ausgesetzt.				

Fragebogen zur Selbsteinschätzung für Berufliche Schulen

	0 P	1/2 P	1 P	2 P
	Trifft nicht zu	Trifft kaum zu	Trifft weitgehend zu	Trifft (voll) zu
5.4. Ein Angebot eines Anti-Rauch- oder Rauchausstiegskurses existiert.				
5.5. Lehrer und Schüler arbeiten daran, das schulische Umfeld zu verbessern.				
5.6. Angebote zur aktiven Pausen-Freizeitgestaltung sind vorhanden und werden genutzt (z. B. Arbeitsgemeinschaften, Ruhezone, Sport in der Pause, Cafeteria).				
5.7. Lehrer-/innen rauchen nicht vor dem Schulgelände.				
6. Gesunder Arbeitsplatz				
6.1. Bei Einstellung werden alle Mitarbeiter über die Rauchfrei-Aktivitäten der Schule informiert.				
6.2. Die Schule hat den Anspruch der Gesundheitserziehung im Schulprogramm festgeschrieben.				
6.3. Aushang von Rauchausstiegsangeboten im Lehrerzimmer für schulische Mitarbeiter/-innen				
6.4. Die Schule arbeitet im Bereich des Nichtraucherschutzes mit Ausbildungsbetrieben und -behörden zusammen.				
7. Überprüfung innerhalb der Schule				
7.1. Erfassung bzw. Dokumentation der Aktivitäten zur rauchfreien Schule sind vorhanden und einsehbar.				
7.2. Raucherecken für Schulpersonal oder Schüler/-innen werden nicht geduldet.				
7.3. In unmittelbarer Nähe des Schulgeländes wird nicht geraucht. Die Bedingungen des Jugendschutzgesetzes werden angewendet.				
7.4. Es gibt einen Maßnahmenkatalog zu Regelverstößen.				
7.5. Regelungen bei Verstoß gegen das Rauchverbot sind bekannt, sichtbar und führen zu adäquaten Interventionen.				
7.6. In die Erarbeitung der Regelungen sind Lehrer/-innen und Schüler/-innen einbezogen.				
7.7. Die Rauchfrei-Strategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf verbessert.				
AUSWERTUNG				

Für Zusatzpunkte:

Die Schule engagiert sich außerordentlich für die Rauchfreiheit.
(Kurzbeschreibung bitte anfügen, Bewertung erfolgt individuell).
